



RAUS AUS DEM TREND-DSCHUNGEL!

Bei meiner Grunewald-Freundin gab es ein Malheur: Ihr Sohn, der im Garten bolzte, traf mit seinem Fußball in den Salon. Der Ball flog durch die offene Terrassentür direkt auf die wertvolle Fotografie von Thomas Ruff. Die Scheibe vor dem Kunstwerk zersplitterte – ein Fall für die Hausratversicherung. Doch am nächsten Abend plante die Hausherrin ein Abendessen, zu dem sie ihren Gästen natürlich auch die neu erworbene Kunst vorführen wollte. Wer kann schnell ein riesiges wandfüllendes Glas höchster Qualität besorgen? Zum Schutz hochwertiger Kunst verwendet man Glas, das UV-Strahlung absorbiert, auch Museumsglas genannt. Sie kontaktierte ihren Interiordesigner Alexander Stütz, der die Spezialglasscheibe innerhalb von 24 Stunden besorgen konnte, das Abendessen war gerettet.

Zum zweiten Mal hörte ich von diesem Mann, als ich Bekannte in Sacrow bei Potsdam besuchte. Seit meinem ersten Ausflug zu ihrem Seegrundstück dort hat mich dieser verträumte Ort, der an der Havel gegenüber der Pfaueninsel liegt, bezaubert. In den Zwanzigerjahren war Sacrow ein be-

liebter Rückzugsort Berliner Geschäftsleute und Kunstsammler. Aus Sommerfrischlern wurden damals permanente Bewohner. Nach der Nazizeit und einem erzwungenen Dornröschenschlaf während der DDR-Ära avanciert das Örtchen dieser Tage wieder zu einem Eskapismus, nur dass sich jetzt Künstler

und Medienleute aus der Hauptstadt hier niederlassen. Wohnexperte Alexander Stütz, der für das Sacrower Haus ein Gesamtkonzept entwarf, löste dabei unter anderem das Problem mit dem Fernsehapparat. Die Bauherren wünschten sich ein Fernsehzimmer mit Diwan. Da sich in fast allen Räumen eine denkmal-



Foto: Loeve AG

geschützte Vertäfelung befindet, sich eine Lösung mit Gerät an der Wand also auf den ersten Blick verbot, überlegte man zunächst, das Fernsehgerät notgedrungen einfach in die Ecke gegenüber dem Sofa zu stellen.

Wohin mit Fernsehgerät und Stereoanlage?

„Obwohl technische Apparate immer flacher und eleganter gestaltet auf den Markt kommen, wollen viele anspruchsvolle Kunden sie lieber gar nicht se-

hen,“ so Stütz. Für ihn, der wie die Bauherren die meisten Geräte nicht ästhetisch findet und sie daher am liebsten versteckt, war das einfache Hinstellen also kein befriedigender Gedanke. Er schlug einen in den Boden eingelassenen TV-Apparat vor, der durch ein Hubsystem nach oben befördert werden kann. Die Bauherren klatschen begeistert in die Hände. „Doch diese Konstruktion hätte einen gravierenden Nachteil gehabt: wesentlich weniger Platz im Zimmer. Nach reiflichem Abwägen wurde mein zweiter Vorschlag verwirklicht.

Der Flachbildschirm ist bündig in die Wandvertäfelung integriert. Normalerweise sieht man ihn also gar nicht, wenn die Bewohner den Raum für andere Zwecke nutzen möchten. Er wird nur bei Bedarf aktiviert.“ Ob es um Wohnen oder Arbeiten geht – Alexander Stütz muss es wissen, er kennt sich besten aus mit den Bedürfnissen und bei der Beratung von Gutbetuchten. Der in Sachsen geborene Interiordesigner entwirft neben exklusiven Privatreisenden auch ungewöhnliche Arztpraxen und Ladenlokale in Berlin und Brandenburg, inzwischen aber auch bundesweit. An der Seite von Anne Maria Jagdfeld, Berlins Grand Dame der Inneneinrichtung, hat der 39-Jährige unter anderem die Suiten, Restaurants und öffentlichen Bereiche der Hotels Adlon (Berlin), Strandhotel (Zingst) und des Grand Hotels in Heiligendamm mitgestaltet.

Gewebte Vorhänge, Hand glasierte Fliesen? Kein Problem!

Viele Menschen sind zunächst ratlos, wenn sie eine attraktive Immobilie erworben haben und überlegen, wie sie ihr einen eigenen ästhetischen Stempel aufdrücken können, ohne die örtlichen Gegebenheiten zu missachten. Manchmal gibt es sogar gesetzliche Bestimmungen, die beachtet werden müssen, wie

design & handwerk



© wodtke



© Durm



LAABS

Am Silbergraben 16

14480 Potsdam

Tel. +49 (0) 331.64 95 90

Fax +49 (0) 331.649 59 99

www.laabs-sanitaer.de

WÄRME ZUM WOHLFÜHLEN

BÄDER ZUM TRÄUMEN

LIGHT UP[®]

100 Design-Leuchten unter 100 EURO



- **Schöne Leuchten**

Schön sachlich oder mit Charme und Witz – bei LIGHT UP haben Sie die Wahl zwischen rund 500 Leuchten. Jede ein Design-Stück und viele unter 100 Euro.

- **Gute Beratung**

Mit Erfahrung und Liebe zum Detail beraten wir Sie bei der Auswahl und planen Ihre Beleuchtung – wenn Sie möchten, auch vor Ort in Büro, Praxis, Haus und Garten.



im Fall einer Wohnung mit historisch wertvollen Wandbespannungen, von der Alexander Stütz berichtet: „Für diese Kundin ließ ich extra eine Bahn aus Seidenstoff sowie dazu passende Vorhänge nachweben.“ Oder der Fall mit dem Sommerhaus in Caputh, das bleiverglasste Fenster hat. Da auf Wunsch der neuen Eigentümer einer der Wohnräume zum Badezimmer werden sollte, wurden zu diesen Fenstern farblich exakt passende Fliesen gesucht. Stütz fand eine Brandenburgische Manufaktur, die diese herstellen konnte. „Vergessen Sie alle Baumärkte! In diesem Betrieb, der hauptsächlich für Museen und denkmalpflegerisch arbeitet, werden Fliesen nach Vorgabe per Hand glasiert und gebrannt.“

Wie findet man sich zu- recht im Dschungel der Wohn-Trends?

Was ist für welchen Einrichtungstyp passend? Führende Einrichtungsmessen wie die Pariser „Maison et Object“, die Mailänder und die Kölner Möbelmesse bieten eine Fülle von Inspirationen. Hier werden immer wieder neueste Wohn-Trends gezeigt. Manche sind, zugegeben, nicht wirklich neu, wie zum Beispiel die moderne Variante von Großvaters Ohrensessel. Das Sitzmöbel, das Opa zum Zeitung Lesen oder Nickerchen Machen benutzt, heißt heute „Lounge-sessel zum Chillen“ und wurde von der IMM Köln 2010 als Trend vorgestellt. Die Heimtextil-Messe erfindet vier Szenarien, die die Mode in ihrem Bereich prägen. Den Kunden erwartete in Frankfurt am Main ein Trend-Universum von Gegensätzen und Kontroversen, mit Begriffen wie „Intuition“, „Temptation“, „Hypernature“ und „Futuristic“ beschrieben. Die riesige Palette an Möglichkeiten – nahezu unüberschaubare Angebote und propagierte Wohn-Trends – führen bei vielen Menschen zur Überforderung. Da hilft Rat vom Profi. Bei den Deutschen allerdings noch nicht wirklich angekommen ist der internationale Trend, einen Inneneinrichter anzuheuern. Der Grund

liegt laut Alexander Stütz auf der Hand: „Während man bei Zahnproblemen ohne zu zögern die Verantwortung an einen Dentisten delegiert, denken viele Menschen, dass sie, wenn es um ihre Inneneinrichtung geht, selbst Experte genug sind.“ Sie versuchen also, sich geschmackvoll einzurichten. Das kann klappen, tut es in vielen Fällen aber nicht. Bauherren oder Wohnungseigentümer buchen selbst eine Malerfirma, ziehen wochenlang durch die Einrichtungshäuser, kaufen verschiedene



Foto: Alexander Stütz Fine Interiors

Dinge zusammen und wundern sich am Ende, dass doch nicht alles wie aus einem Guss erscheint. „Das ist aber auch nicht ihr Job.“ Interiordesigner wie Stütz sind dazu da, genau zuzuhören, was die Kunden wollen, und eine für sie passende Lösung zu kreieren. „Dafür wähle ich durchaus Antiquitäten oder lasse Eigenentwürfe produzieren“, allein: Es kommt auf den Zusammenklang der verschiedenen Bereiche an.

Es werde Licht, aber richtig!

Ein oftmals sehr unterschätztes Feld ist zum Beispiel das Licht. Wir verbringen rund 80 Prozent unserer Zeit in ei-



Foto: Rainer Strum / PIXELIO

nem kalten Licht, in künstlich beleuchteten Räumen. „Sie verkaufen hier nicht einfach Licht, sondern Träume“, wies Catherine Deneuve in einem französischen Film aus den Siebzigerjahren eine neue Arbeitskollegin in ihr Tätigkeitsfeld ein. Die Szene spielte in einem Pariser Lampengeschäft. In diesem Satz steckt viel Wahrheit. Licht verändert Räume im großen Stil, denn ein Zimmer wird immer zu einem großen Teil von seiner Beleuchtung bestimmt. Als Bewohner und Gast verspürt man durch das Licht Wohl- oder Unwohlsein. Man fühlt sich, je nach Farbton und Helligkeit, in einem Raum aufgehoben und entspannt, man verspürt Gemütlichkeit, oder man kann auf Grund der richtigen Beleuchtung konzentrierter arbeiten. Eine fal-

sche Beleuchtung dagegen führt dazu, dass man sich wie in einer Flughafen- oder Bahnhofshalle fühlt und am liebsten schnell weg will. „Das richtige Licht ist beim Wohnen und Arbeiten etwas Essentielles“, so Alexander Stütz. Nur eine optimale Lichtgestaltung schafft Wohlbefinden und sorgt für eine angenehme Wohnatmosphäre. Laut dem Einrichtungsexperten geht der Trend beim Licht verstärkt in Richtung Raffinesse: „Mehrere, auch indirekte und dimmbare Lichtquellen für die verschiedenen Wohn- und Arbeitsbereiche sind das A und O. Parallel dazu entwickelt sich heute immer mehr der Wunsch nach vereinfachter Bedienung, also dahin, nur noch per Knopfdruck verschiedene Lichtstimmungen zu erzeugen und nicht jede Leuchte einzeln bedienen zu müssen.“

Die teure Fotografie von Thomas Ruff mit der neuen Glasscheibe in der Wohnung meiner Freundin ist übrigens perfekt ausgeleuchtet. Und der Fisch hat ausgezeichnet geschmeckt.

von Amanda Gries

Einheitsbreifrei.

Sie haben einen einzigartigen Geschmack. Zeigen Sie ihn auch bei der Wahl Ihres Fernsehers. Der neue Loewe Individual gibt Ihnen mit einer Vielzahl an Design-, Ausstattungs- und Aufstellvarianten jede Möglichkeit dazu. Jetzt bei uns im Loewe Fachhandel.



TV-LINDAU
TV HiFi Video Car-HiFi Mobilfunk

Hauptstraße 2 · 14776 Brandenburg
Tel. 03381 / 79 66 77
www.tv-lindau.de

LOEWE.